

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

393 (27.8.1926) Morgenausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1.50 M. im Betrag oder in den Monatsraten abgehört 1.40 M. Einzelpreis: 2.50 M. ...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung Verbreiteste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Freitag, den 27. August 1926.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Bietzgen. Chefredakteur: Dr. Walter Schneider. ...

Die Forderungen der Minderheiten.

Der Genfer Minderheitenkongress

II. Genf, 26. August. Die heutige zweite Plenarsitzung der Konferenz der nationalen Minderheiten nahm einstimmig eine Entschließung zu der Frage der Selbstverwaltung der nationalen Minderheiten an, in der es u. a. heißt: In den Staaten Europas, in deren Grenzen auch andere nationale Volksgruppen leben, soll jede nationale Volksgruppe berechtigt sein, ihr Volkstum zu pflegen und zu entwickeln. ...

forbers. Nicht nur Ehrenpflicht, sondern ein Gebot der Klugheit müsse es für die Regierungen und Parlamente sein, den Minoritäten ihre Autonomieeinrichtung zu bewilligen. Weiter sprach Abg. Robinson (Jüdische Gruppe) und Abg. Raczmarek (Deutsche Gruppe in Polen) über das Thema: „Sicherung der kulturellen Entwicklungsfreiheit“. ...

Anerkennung Sowjetrußlands durch Spanien?

II. Moskau, 26. Aug. Aus gut unterrichteter Quelle verlautet, daß in Paris durch Vermittlung der französischen Regierung russisch-spanische Verhandlungen eingeleitet worden sind. Der Pariser Botschafter Ratowski verhandelte in der spanischen Botschaft. Die Billigkeit der spanischen Forderungen soll es der Sowjetregierung ermöglichen, diese Forderungen anzuerkennen. ...

Deutschlands Vorbereitungen für Genf.

Der parlamentarische Abschluß in Berlin.

Die Mehrheit des Reichstags hinter der Reichsregierung. — v. Hoesch kommt doch nach Berlin. m. Berlin, 26. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Am Donnerstag hat der Auswärtige Ausschuss des Reichstages sich nach dem Referat des Außenministers Dr. Stresemann über die außenpolitische Lage ausgesprochen. Er ist ohne Beschlüsse auseinandergegangen. ...

nahmen vor dem Aufnahmehaus schon im März beendet worden ist, muß zunächst die Vollversammlung den Eintritt Deutschlands beschließen. Den zweiten Akt bildet der einstimmige Beschluß des Rates, Deutschland einen ständigen Ratssitz zu bewilligen und den dritten Akt die Genehmigung des Beschlusses durch die Vollversammlung. ...

Herr v. Hoesch bei Briand.

Briand französischer Hauptvertreter in Genf. F.H. Paris, 26. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der deutsche Botschafter v. Hoesch hatte heute vormittag Unterredungen mit dem französischen Außenminister Briand und dem Generalsekretär des Quai d'Orsay, Bertelot. ...

Auch der polnische Außenminister bei Briand.

F.H. Paris, 26. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Um 5 Uhr nachmittags wurde der polnische Außenminister Jaleski, der auf dem Weg nach Genf ist, in Begleitung des polnischen Botschafters in Paris von Briand empfangen. Die Besprechung dauerte anderthalb Stunden. Ueber ihren Inhalt läßt sich nach Erklärungen Jaleskis folgendes berichten: Der polnische Außenminister versicherte Briand, daß Polen mit einem halbständigen Sitze im Völkerbundsrat sich begnügen wolle unter der Voraussetzung, daß es die Garantie erhalte, daß die Erneuerung des Sitzes automatisch erfolgen würde. ...

F.H. Paris, 26. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die italienische Botschaft in Paris benachrichtigt die Nachricht, daß in der letzten Zeit in Tripolis Kämpfe stattgefunden hätten.

Der Mißerfolg einer parlamentarischen Untersuchung.

Der österreichische Zusammenbruch von 1918. (Von unserem Wiener Vertreter.)

A. N. Wien, 21. August 1926. Auf Betreiben der Sozialdemokratischen Partei beschloß die österreichische Nationalversammlung im Dezember 1918 einstimmig ein Gesetz über die Feststellung und Verfolgung von Pflichtverletzungen militärischer Organe im Kriege. ...

Beim Zusammenbruch gingen Gerüchte über ungeheuerliche Verbrechen herum, die in der Armee und von ihren Führern begangen worden sein sollen und auf welche die katastrophale Niederlage der Armee im Felde zurückzuführen sei. In dieser Stimmung wurde das Gesetz über die Kriegsverbrechen geschaffen. ...

wesen, aber deshalb braucht die Verantwortung doch nicht erst der Zukunft überlassen zu werden, wie sie will. Das Auseinanderstreben der unter den Habsburgern gebundenen Völker und die Eigenmacht der Magnaten bei der Verjüngung der agrarisch ungenügend entwickelten österreichischen Reichshälfte erklärt viel, aber nicht alles. Der Generalissimus des Republikanischen Schutzbundes, Nationalrat Deutsch, der durch ein bodenloses Mißgeschick in den letzten entscheidenden Monaten an einflussreiche Stelle ins Heeresministerium versetzt worden ist, hat seither unbedacht rühmend selber verraten, wie durch geheime Propaganda der Sozialdemokratischen Partei das Vertrauen der Krieger zu ihren Führern untergraben und schließlich im Hinterland durch Ausstände in heereswichtigen Betrieben der Zusammenbruch vorbereitet wurde.

Verhandlungen über die Tangerfrage.

F.H. Paris, 26. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach dem polnischen Außenminister Jaleski empfing Briand zuerst den spanischen Botschafter Quinones de Leon sowie den englischen Geschäftsträger Sir Eric Hicks. Mit beiden wurde das Tangerproblem erörtert. Wie unser Korrespondent hört, machte Briand dem spanischen Vertreter den Vorschlag, daß Spanien den Vorsitz in der Tangerkommission an Stelle Frankreichs erhalten soll, wenn es seine Forderungen nach einem Mandat über Tanger fallen lasse. Quinones de Leon scheint diesen Vorschlag kühl aufgenommen zu haben und betrachtet ihn als unzulänglich. Die Pariser Regierung glaubt aber, daß sie damit das äußerste Zugeständnis gemacht hat. Etwas beunruhigt ist man in Paris über das vollständige Stillschweigen Italiens, das sich seit einigen Tagen zu der ganzen Sache nicht mehr äußert.

Belgien und Eupen-Malmedy.

Ein drittes Dementi.

r.H. Paris, 26. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der belgische Ministerpräsident Japart richtete an den Kommandeur des Bezirks von Berviers ein Schreiben, in welchem es heißt:

Seit einiger Zeit werden von der Presse Gerüchte in Umlauf gesetzt, die auch unter der Bevölkerung verbreitet werden, wonach zwischen der belgischen und der deutschen Regierung Besprechungen wegen Rückgabe des Kreises Eupen, Malmedy und St. Vith oder eines Teiles dieser Gebiete stattgefunden hätten. Ich habe diese erfundenen Informationen zweimal dementieren lassen. Da die Presse fortfährt, sich damit zu beschäftigen, bitte ich Sie, allen Ihren Einfluß bei den Behörden Ihres Gebietes einzusetzen, damit diese unbegründeten Gerüchte dementiert werden. Die Lokalbehörden dieser wiedergewonnenen Distrikte müssen die Versicherung erhalten, daß die belgische Regierung keineswegs die Absicht hat, Besprechungen zu dem früher erwähnten Zweck zu führen oder auf ein Angebot zu antworten, wenn ihr ein solches in dieser Angelegenheit gemacht würde. Ich ähne auf Sie, Herr Kommissar, damit derartige phantastische Informationen, die, wie es scheint, sich periodisch wiederholen, keinerlei Haß unter der Bevölkerung hervorzufen.

Schwierigkeiten bei den englisch-russischen Gewerkschaftsverhandlungen.

* Berlin, 26. Aug. (Zuspruch.) Wie verlautet, sollen die englisch-russischen Gewerkschaftsverhandlungen Schwierigkeiten mit sich gebracht haben, die geeignet sein sollen, die Verhandlungen heute oder morgen zu einem erfolglosen Abschluß kommen zu lassen. Die Hauptschwierigkeit bestehe darin, daß die englischen Gewerkschaftsführer es unbedingt vermeiden wollen, das politische Moment in die Verhandlungen über die Streikfrage im englischen Bergbau hineinspielen zu lassen. Die russischen Gewerkschaften betrachten jedoch die Unterfütterung der Streikenden in England als eine politische Frage, der politische Konsequenzen nicht abzupredigen seien. Die Engländer sollen daran eine scharfe Kritik geübt haben, insbesondere an den diktatorischen Maßnahmen der Komintern. Die englischen Gewerkschaftsführer hätten hierbei beabsichtigt, überhaupt die politische Stellung der russischen Gewerkschaften zur Diskussion zu stellen, was von den Russen abgelehnt worden sei.

Massenverhaftungen von Sozialisten in Italien?

I.H. Paris, 26. August. Nach Mittermeldungen aus Mailand soll in Verona im Anschluß an eine Reihe von Hausdurchsuchungen 400 Sozialisten verhaftet worden sein. Weitere Verhaftungen sollen in Padua erfolgt sein.

Tizian.

Zu seinem 350. Todestage. Von Dr. Paul Landau.

Es gibt kein anderes Künstlerleben, in dem innere und äußere Größe, höchste Vollendung und Reife, Macht und Glanz, Gesundheit und Schönheit so vereinigt sind, wie in dem Tizians. Deshalb haben auch die Dichter von Muffet bis zu Hofmannsthal, wenn sie die Schöpferkraft des Genies in ihrer reinsten Gestalt bejahen wollten, den Meister von Cadore zum Helden gewählt. Freilich — diesem stolze Sohn des Glücks fehlt die überirdische Verklärung, die von den leidenschaftlichen Sternen Michelangelos oder Rembrandts leuchtet, mangelt jene geheimnisvolle Magie, die das dunkle Schicksal Leonardos umschwebt. Bei Tizian ist alles klar, hell, in sich gerundet, abgegrenzt. „Der göttliche Zug in Tizian besteht darin“, sagt Jakob Burckhardt in „Cicerone“, „daß er den Dingen und Menschen diejenige Harmonie des Daseins anführt, welche in ihnen nach Anlage ihres Wesens sein sollte oder noch geübt und unternommen in ihnen lebt. Die Kunst hat diese Aufgabe wohl durchgängig gelöst; allein keiner löst sie sonst so ruhig, so anspruchslos, mit einem solchen Ausdruck der Notwendigkeit. In ihm war die Harmonie eine präfabrizierte.“

Solch vorher bestimmter Einklang aller Kräfte und Triebe erweckt ihm aus seiner Herkunft und Umwelt, aus seiner Zeit und seiner Begabung. Der Sohn der rauhen und reinen Alpenwelt von Cadore, ein früh gestählter, aberzügiger, energischer und jäher Gebirgsman, steigt in die weich schimmernde Lagunenstadt hinunter, in der sich damals um 1500 die reiche Blüte der Renaißance-Kultur entfaltet. In ihm verschmolz sich die urwüchsige Sicherheit des Naturburschen mit der verfeinerten Geschmackshöhe Venedigs. Wie wenn sein Leben von Anfang an auf ein Jahrhundert angelegt gewesen wäre, hat er sich langsam und spät entwickelt. Ueber seinen Jugendwerken liegt tiefes Dunkel; doch finden wir ihn da, wo er zuerst mit eigenen Arbeiten hervortritt, ganz unter dem Einfluß seiner Lehrer und Vorbilder, des Bellini, Leonardo, Cima da Conegliana, Palma Vecchio, vor allem des Giorgione, in dessen Werkstatt er arbeitet, mit dem er eng befreundet war. Es gibt eine ganze Anzahl Bilder, Meisterwerke ersten Ranges, darunter das berühmte „Konzert“, die man bald dem Giorgione und bald dem Tizian zugeschrieben hat. Aber Ludwig Justi hat in seinem Giorgione-Werk jetzt wohl unumwiderlich dargetan, daß der junge Tizian hinter dem reifen Giorgione in der Einheitlichkeit der Bildform und der feinen Geistigkeit weit zurücksteht, daß der wunderbare Jüngling von Castel Franco seinen Jünger und Erben ebenso übertrifft hat, wie die ganze Kunst seiner Zeit. Noch lange klingt im Werk des Ueberlebenden der zarte Selenit, die visionäre Träumerei und jugendliche Schönheitsfülle des zu früh Dahingegangenen nach. Bis zur „Simmlischen und irdischen Liebe“ und dem „Zinsroschen“ zwei der gefeiertsten Schöpfungen Tizians, ist dieser Einfluß mächtig. Giorgiones Geist läßt nach seinem Tode auf ihn übergehen, und ebenso hat er die ganze Entwicklung der venezianischen Kunst in sich aufgenommen. Er war der allseitige Vollender, der auf den Schultern der Vorgänger zum Weltkühn emporsprang.

Parlamentarier und Völkerbundsdelegierte.

* Berlin, 26. Aug. (Zuspruch.) Die Reichsregierung erwägt bekanntlich, in der deutschen Delegation für Genf auch Parlamentarier aufzunehmen und zwar nicht nur Vertreter der jetzigen Regierungsparteien. Die Reichsregierung läßt sich dabei von folgenden Gesichtspunkten leiten: Wenn erst der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund vollzogen ist, dann ist die grundsätzliche Frage der Stellung Deutschlands zum Völkerbund geklärt und es handelt sich nun darum, innerhalb des Völkerbundes sachliche Arbeit zu leisten. Erfolgreicherweise bestehen innerhalb der deutschen Parteien hinsichtlich der außenpolitischen Fragen kaum nennenswerte Meinungsverschiedenheiten. In den Kommissionen des Völkerbundes sind nach Deutschlands Eintritt eine Reihe von wichtigen Vertretungen zu besetzen, und der Reichsaussenminister ist der Ansicht, daß hier z. B. in der Danziger und der Memelfrage und in der Abrüstungsfrage deutsche Parlamentarier für Deutschland erfolgreiche Arbeit leisten können, selbst wenn ihre Parteien nicht zur augenblicklichen Regierungskonstellation gehören. Der Reichsaussenminister hat für die Ergänzung der deutschen Delegation durch Parlamentarier bereits die grundsätzliche Zustimmung des Kabinetts erwirkt.

Konferenz der vaterländischen Verbände.

II. Berlin, 26. Aug. Die Geschäftsstelle der Vereinigten Vaterländischen Verbände Deutschlands teilt mit: Am 25. August tagte eine äußerst zahlreich besuchte Vertreterversammlung der Vereinigten Vaterländischen Verbände Deutschlands. Erschienen waren viele Führer von Landesverbänden und Ortsgruppen aus dem ganzen Reich. Alle Redner stimmten dem Gedanken zu, daß der jetzige Zusammenschluß von Ortsgruppen und Landesverbänden in den Vereinigten vaterländischen Verbänden mit seiner Spitze in Berlin sich durchaus bewährt habe, aber weiter und fester ausgebaut werden müsse. Jeder Versuch die so nötige Einigung auf anderem Wege zu erzielen, würde den so mühevoll erzielten Aufbau niederreißen und sei deshalb unverantwortlich. Alle verpflichten sich, die noch abweislich stehenden Führer in diesem Sinne zu beeinflussen und zur Mitarbeit zu bewegen. Der Zusammenschluß der großen und kleinen Verbände sei ein Gebot der Selbsterhaltung.

Internationales Manifest gegen die Wehrpflicht.

II. Berlin, 26. Aug. Die „Völkische Zeitung“ veröffentlicht ein von hundert internationalen Persönlichkeiten unterzeichnetes Manifest gegen die Wehrpflicht, in dem zum Ausdruck gebracht wird, daß die wirksamste Maßnahme zur moralischen Abrüstung die allgemeine Abschaffung der Wehrpflicht ist. Der Völkerbund wird aufgefordert, die Abrüstung der Heeresdienstpflicht als ersten Schritt zu einer wirklichen Abrüstung vorzuschlagen. In der Begründung wird ausgeführt, daß die Wehrpflicht der ganzen männlichen Bevölkerung einen militärischen Geist einflanze und das in einem Alter, in dem sie solchen Einflüssen am ehesten unterliege. So komme es, daß schließlich der Krieg als unvermeidlich, ja als erstrebenswert angesehen werde.

Reichswehrminister Dr. Gessler wieder in Berlin.

II. Berlin, 26. August. (Zuspruch.) Reichswehrminister Dr. Gessler ist heute mittag von seiner Wandervers- und Inspektionsreise mit dem Flugzeug aus München kommend auf dem Flughafen Tempelhofer Feld eingetroffen.

Die vorläufige griechische Ministerliste.

II. Athen, 26. August. Im Zusammenhang mit der Kabinettsbildung wird amtlich mitgeteilt, daß folgende Ministerien bereits besetzt sind: Außeneres: Perikles Argiropoulos, Inneres: Petemzas, Kultus: Pappas, Finanzen: Droffopulos. Die Ministerpräsidentenschaft behält Kondilis. Im Oktober sollen die parlamentarischen Neuwahlen stattfinden. General Pangalos soll auf die Insel Kreta verbannt werden.

Plastiras nach Griechenland unterwegs.

II. Athen, 26. August. Wie aus Nikos gemeldet wird, hat General Plastiras, der von Pangalos des Landes verwiesen worden war, in der vergangenen Nacht heimlich die Stadt verlassen und gegen Morgen auf dem Wege nach Athen die Grenze überschritten.

Falschmünzerprozess in Magdeburg.

— Magdeburg, 26. August. Nach monatelangen Beobachtungen und nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten war es der Fallkommission der Kriminalpolizei in Magdeburg im Frühjahr gelungen, einer sehr vorsichtig arbeitenden Falschmünzerbande auf die Spur zu kommen und die meisten Mitglieder im Mai des Jahres zu verhaften. Der Schloßer Otto Michaelis stand schon seit längerer Zeit in dem Verdacht der Falschmünzerei. Sein Sohn, der Schloßer Kurt Michaelis, war schon im März 1925 der Verbreitung falscher 50-Pfennigstücke überführt und zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt worden. Der Verdacht der Kriminalpolizei, daß Otto Michaelis gleichfalls und zwar auch noch nach der Beurteilung seines Sohnes Falschmünzerei betriebe, bestätigte sich schließlich. Es wurde ermittelt, daß Otto Michaelis in Gemeinschaft mit dem Tischler Richard Fied seit November 1924 falsche 50-Pfennigstücke herstellte. Das Lokal für Unterbringung der Falschmünzerei hatte der Kaufmann Karl Müller in Bieberitz zur Verfügung gestellt. Müller finanzierte auch das strafbare Unternehmen. Außer diesen Genannten wurden schließlich noch weitere sechs Personen verhaftet, die an der Falschmünzerei und an der Verbreitung des Falschgeldes beteiligt waren. Die Falschmünzerei mußte in großem Umfange hergestellt worden sein. Die Anzahl der Falschmünzen konnte leider nicht völlig ermittelt werden. Die Falschmünzerei war so vorsichtig betrieben worden, daß sie trotz aller Maßnahmen monatelang betrieben werden konnte, bis es endlich der Kriminalpolizei gelang, die Falschmünzerei aufzubrechen. Es wurden nicht weniger als 30 000 Falschmünzen vernichtet. Die Bande hatte sich jetzt vor dem erweiterten Justizsenat und Gefängnisrat bis zu drei Jahren und 6 Monaten erkannt.

Der falsche Herr v. Krupp.

II. New York, 26. Aug. In Albuquerque (New-Mexiko) wurde ein Mann verhaftet, der behauptete, Friedrich v. Krupp zu heißen, der 21jährige Sohn des derzeitigen Familienerbarchars der bekannten deutschen Familie v. Krupp zu sein und der unter diesem Namen eine ausgedehnte Reise durch die Vereinigten Staaten unternommen hatte. Er besuchte u. a. Henry Ford in Detroit, verkehrte in dessen Haus, bekam von Ford ein Automobil geschenkt, nahm als Ehrensohn an der Vorführung des neuen Ford-Kleinflugzeuges teil und fand in gleicher Weise auch bei anderen Grobindustriellen Aufnahme. „Friedrich v. Krupp“ gab sogar in Detroit (Detroit) den Pressevertretern ein Interview und erklärte, Krupp habe keine Kanonen mehr. Mit dem von Ford erhaltenen Auto bereiste der junge Mann das Land und besuchte u. a. sogar auch Edison. In Denver und anderen Orten gab er Schecks über 100 Dollar aus, die jedoch, da bedeutungslos, juristischem. Eine der geschädigten Firmen erstattete Anzeige, worauf „Herr von Krupp“ in Newmexiko verhaftet wurde. In Begleitung des Hochpostlers befand sich ein anderer junger Mann, der als Privatsekretär aus gegeben wurde.

Bergwerksunfall.

II. Breslau, 26. Aug. Auf einem Schacht der Melchior-Gruppe im Kreise Waldenburg verunglückten in der vergangenen Nacht vier Mann bei Schichtarbeiten. Einer der Verunglückten war sofort tot, während die übrigen drei schwer verletzt wurden.

Steinwürfe auf D-Züge.

II. München, 26. Aug. Wie die Reichsbahnverwaltung München mitteilt, wurden gestern nachmittag auf die Schnellzüge D 49 und D 14 durch Steinwürfe ein Anschlag verübt. Vom D-Zug 49 wurde hierdurch ein Fenster zertrümmert und drei Reisende durch Glassplitter verletzt. Bei D-Zug 14 zertrümmerte der durch ein offenes Wagenfenster geschleuderte Stein ein Seitenwagenfenster des D-Zuges. Verletzt wurde niemand. Die Reichsbahnverwaltung hat auf der Feststellung des Täters eine Belohnung von 3000 M festgesetzt.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Freitag, den 27. August 1926.

Moninger-Garten: Konzert des Blasorchesters Karlstraße, 8 Uhr. Circus-Hagened auf dem Weidplatz: Große Vorstellung, 7½ Uhr. Reichens-Västspiel: Ich habe mein Herz in Heidelberg verloren; Musik feiert nach. Palast-Västspiel: Genslerstut; „Er“ als Mr. Jagg; Ufa. Union-Theater: Beim Meer und Himmel sich berühren. Zentral-Västspiel: Silke, die bin Millionär; Das Rädel von Capri. Atlantik-Västspiel: Pat und Patachon im Kampf mit dem Drachen; Die der unserer Zeit.

Tizian ist kein Schilderer jugendlich-schwärmerischer Gefühle, wie Giorgione; er ist der Meister männlicher Ruhe und Kraft, und daher ist es verständlich, daß er erst als Mann sich selbst fand. Erst in den dreißiger Jahren seines Lebens bricht die leidenschaftliche Größe seines eigenen Genies durch, die stürmische Dramatik seiner Komposition, die feurige Begeisterung und läppige Kraft seiner Farben. Er erobert dem Marsbild neue Gebiete: in dem brausenenden Himmelmel der „Munna“, in der engen seelischen Verbindung der Heiligengruppen, vor allem aber in der dramatischen Erregung, die schließlich im „Petrus Martyr“ Figuren, Farben und Landschaft zu einem einzigen hineinstimmenden Akkord zusammenfügt. Während er aber seine religiösen Werke meist für Venezig schafft, erobert er als Porträtmaler die ganze Welt. Seine frühen Bildnisse — so der wundervolle „Mann mit dem Handschuh“ — verraten noch die lyrische Hingabe, die Giorgione in seine Porträts legte; dann aber entwickelt er sich zu einem ganz objektiven Charakterbildner, der mit kalter, durchdringender Schärfe das Innere seiner Modelle enthüllt und sie zugleich durch die farbige Behandlung mit einer unbegreiflich strahlenden Macht umschließt. So werden Tizians Bildnisse nicht nur zu großartigen Kunstwerken, sondern auch zu erschütternden geschichtlichen Dokumenten. Man denke nur an die düstere Melancholie, die stofflose Energie Karls V., der als schwarzer Reiter wie als pelzummhüllter Kranter doch seine Majestät bewahrt, oder an den alten Papst Pius III. mit dem verwitterten Mamiengesicht, aus dem die Augen doch so gebietend blicken. In dem Neapler Bild mit den beiden Nepoten hat er die Schluchzucht dieses Papsttums, den Abfall der beiden gleichzeitigen Hingänge hellseherisch vorausgesehen. Selbst einem Arctino, seinem genialen „Genatter“, der so meisterhaft sein Schaffen zu verherrlichen wußte, verließ er, ohne die Frechheit und Robeit seiner Züge zu verbergen, etwas Imponierendes und Hobeitsvolles, etwas Dämonisches und Großartiges. Es war etwas Königliches in diesem Maler der Könige, das alles abelte.

Der Maler der Fürsten war zugleich der Fürst unter den Malern. Nach dem Tode Bellinis 1516 trat er nicht nur in dessen materielle Vorrechte als der bevorzugte Meister der Signorie ein, sondern wurde auch als der erste Künstler der Stadt anerkannt. Macht und Reichtum waren die Dinge, die er mit rücksichtsloser Energie erstrebte und erlangte. Nach den italienischen Nachhabern wurde der Weltbeherrscher, Karl V. und Philipp II., die Päpste seine Auftraggeber und Verehrer. Karl wurde leichter zugänglich, wenn ihm ein neues Werk seines Lieblings gezeigt werden konnte, und Philipp stehe ungeduldig Tizian um Bilder an, die ihm die Differenz seiner Residenzen erblickten. Der Maler wurde zum Reichsritter ernannt, trug die goldene Kette, die ihm der Kaiser verliehen, verkehrte auf dem Reichstag zu Augsburg, auf den ihn Karl geladen, mit den höchsten Herren wie mit seinesgleichen, empfing den Besuch König Heinrichs III. in seinem prächtigen Haus und gab Feste in seinem Garten. In denen sich die ganze Pracht und Gesellschaftskultur der Renaissance offenbarte. Und dabei verlor er stets keine persönlichen Pläne, ringt unablässig um seine Stellung, fordert Geld und spart es zusammen, wohl weniger aus gewöhnlicher Habgier als aus Machtthuner und dem Wunsch nach Glanz. In seinen zahlreichen Briefen ist wenig von Kunst die Rede, umso mehr von Geldsorgen. Er zeigt sich als gewiegter Hofmann, im spanischen Aeroniell erfahrener. Aber das ist er nur als ein echter Lebensfundiger,

der mit den Mäßen heulen muß, als der Renaissance-mensch, dem alle Mittel recht sind, um sein Ziel zu erreichen. Und dies Ziel ist die Vollendung seiner Kunst.

Tizian nähert sich bereits dem Alter, in dem andere Greise werden, als seine Palette in ihrer reichsten Farbenpracht erstrahlt. Nun schafft er — hauptsächlich für Philipp — jene mythologischen und allegorischen Gemälde, jene Venus- und Danaos-Gestalten, diese schönen glücklichen Menschen in einer klassisch reifen Landschaft, deren geläutertes Lebensgefühl an die Stangen des größten Renaissancebilders, Ariost, gemahnt. Nun erhalten die Töne seiner Malerei ihren süßesten und heitersten Klang, strömen in auf- und ab-schwellenden Bewegungen zu dem herrlichsten Fest der Augen zusammen, so in dem Wunder des „Tempelganges Marcias“, den Tizian schon als Sechziger malte. Aber über diese Höhepunkte materielle Gestaltung, die etwa von der blühenden „Magdalena“ der Pitti-Galerie bis zu dem Berliner Bild seiner Tochter Lucretia reichen, hinaus gibt es bei Tizian noch eine Steigerung, die Magie seines Altersstils. Auch hier kam der Anstoß wie in der Jugend von außen. Der greise Meister kann sich dem Einfluß des größten unter den jüngeren venezianischen Malern, Tintoretto, nicht entziehen. Eine düstere Aufregung, die Gewitterstimmung der Gegenreformation, zieht auch ihn in ihren Bann, so etwa in dem unheimlichen Laurentius-Martyrium. Dann glätten sich die Wogen, und der Virtuose der Farbenfreude malt nun in einer gehaltenen, gedämpften Weise, für die man die glückliche Bezeichnung „farblose Farbigkeit“ gebraucht hat. Rücktend zu den Erinnerungen der Jugend entdeckt er die Wunder des Lichts und des Hellunkens. In dem Altarbild Tizians ist im höchsten Maße das erreicht, was Brinmann als „Relation und Verhältnissenheit“ bei den Spätwerkern großer Meister erkannt hat: vollkommene Einheit und Bindung der Bildteile. Die Farbe wirkt nun nicht mehr für sich, sondern nur noch als Träger des Lichts, das die wenigen und sparsam gestellten Töne in einer zauberhaften Helligkeit aufleuchten läßt. Nur ein ganz reifes Genie konnte jene letzte Weisheit der Darstellung und Technik erlangen, wie sie Tizian in der Münchner „Dornentöpfung“ zeigt, wo mit einem Nichts an Farbe und in einer summatrischen Zeichnung von größter Einfachheit eine Szene von erschütternder unversehrter, wahrhaft überirdischer Wucht geschaffen wird. Tizian wußte Tizian über sich selbst und über seine Zeit hinaus und reißt Rembrandt die Hand.

Tizian ist wohl die größte materielle Begabung gewesen, die die europäische Kunstgeschichte kennt, höchstens Velasquez ausgenommen. Wenn uns das heute nicht immer deutlich vor seinen Bildern her-müht wird, so liegt das daran, daß die Mehrzahl seiner Werke schädigt, übermalt, restauriert, verunstaltet. In den seltenen Fällen aber, in denen der Malkörper noch unversehrt die Handchrift des Meisters zeigt, da steht man in staunender Bewunderung vor einer Einzigartigkeit, Sicherheit, Zartheit und Kraft der Binführung, die der Künstler bleiben, und nur diese werden ganz dieses Wesen begreifen, das in unerhörlicher Fruchtbareit und unendlicher Schönheit malte wie die Natur selbst. Rembrandts unsterbliche Jahre ist er geworden, und nicht Erleuchtung und Schwäche, sondern die in Venedig wütende Pest war es, die ihn am 27. August 1576 dahinstreckte.

Aus Baden.

Die Nachfolge des Generaldirektors Schön.

Vorstand und Aufsichtsrat der Badischen Landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft...

!! (Durlach, 26. Aug. (Aus dem Stadtrat.) Ein Konjunktium hatte beim Stadtrat um Pachtung der städtischen Milchzentrale nachgesucht...

!! (Grünwettersbach, 26. Aug. Seinen Verletzungen erlegen ist der 23 Jahre alte ledige Wagner Otto Reich...

— (Ettlingen, 26. Aug. (Verhaftet.) Wegen Vergeßlichkeit eines 16jährigen Mädchens wurde ein seit einiger Zeit hier wohnhafter 25jähriger Kaufmann verhaftet.

— (Heidelberg, 26. August. (Die dritte Neckarbrücke.) Mit dem Bau der in der Verlängerung der Mittermaierstraße geplanten dritten Neckarbrücke...

— (Rohrbach, 6. Heidelberg, 26. Aug. (Ein Kind von der Elektrischen überfahren.) Das ein Jahr alte Kind des Gärtnereibesizers Behrend spielte am Straßengraben der Landstraße...

Neckargemünd, 26. Aug. (Ertrunken.) Am Dienstag kam durch Felsgeramm an die Familie Ludwig Schäfer die Trauernachricht, daß ihr Stiefsohn Schiffer Hanni Böhringer bei Gomburg a. Rh. den Tod durch Ertrinken gefunden hat...

— Sasbach b. Albern, 26. Aug. (Von einem Fuhrwerk überfahren und getötet.) Das zweiährige Söhnchen des Landwirts Bierling geriet unter ein Fuhrwerk und erlitt schwere Verletzungen...

△ Rahr, 26. Aug. Sein 40-jähriges Dienstjubiläum feierte heute Oberpostsekretär Franz Bihara, der seit über 30 Jahren beim hiesigen Postamt tätig ist.

— Freiburg, 26. Aug. (Bekanntgabe der Straßensperrn durch Mundfunk.) Wie das Städtische Verkehrsamt mitteilt, steht der Bund deutscher Verkehrsvereine seit einiger Zeit mit dem Präsidium der deutschen Rundfunkgesellschaften in Unterhandlung...

— Gutach im Breisgau, 26. Aug. Preisgekrönt feierte unsere Feuerwehrlinien am Sonntagabend vom 15. Oberbadischen Verbandsmusikfest in Endingen a. R. zurück. Die 36 Mann starke Kapelle, die unter der Leitung des Kapellmeisters Otto Kerz...

— Breisach, 26. Aug. (Sich selbst gestellt.) Gestern vormittag stellte sich auf dem hiesigen Polizeibüro ein 19jähriger Kaufmann aus Ulm a. D. mit der Angabe, er werde wegen eines schweren Einbruchsdiebstahls in Freiburg, wobei er überrascht worden sei, gesucht...

— Kirchhofen, 25. Aug. (Goldene Hochzeit.) Die Eheleute Adolf R u h feierten am Montag bei bester geistiger und körperlicher Gesundheit ihre goldene Hochzeit.

— Lörrach, 26. August. (Die Basler Stadttheater-Lotterie verboten.) Ueber die auch im badischen Oberland sehr bekannte Bas-

ler Stadttheaterlotterie hat das Basler Polizeidepartement eine Verfügung herausgegeben, die der Agentur Basel der Schweizer Vereinsbank den Vertrieb und Verkauf der Basler Stadttheaterlotterie verbietet...

— Wolsch, 26. Aug. (Fischsterben.) Vor einigen Tagen wurde in der Rinzig in Alpirsbach ein allgemeines Fischsterben beobachtet. Dieses hat sich nach Schöntzen und Schiltach weiter verpflanzt...

— Hornberg, 26. Aug. (Unfall.) Die zur Zeit auf der Schwarzwaldbahn im Zug befindlichen Ausbesserungsarbeiten haben bei Niederwasser zwischen Triberg und Hornberg zu einem Unfall geführt, dem der Unternehmer Friedlin aus Freiburg, der Arbeiten in der Nähe der Blockstation beim Dorf Niederwasser vornimmt, zum Opfer fiel...

— Willingen, 28. August. (Aus Not in den Tod.) Der etwa 40 Jahre alte Schuhmacher Otto Rodewiler von hier wurde gestern auf der Straße Marbach-Willingen tot auf den Gleisen aufgefunden. Mangel an Verdienst und infolge dessen Nahrungslosigkeit sollen den Unglücklichen, der außer seiner Frau 7 Kinder hinterläßt, in den Tod getrieben haben.

— Singen, 25. Aug. (Wildschweineplage.) Bis unmittelbar nach dem Kriege war das Vorkommen von Wildschweinen im Hegau eine Seltenheit. Jetzt haben sich solche hauptsächlich in der Ziehlinger Gegend eingenistet und werden bald zur Plage. In letzter Zeit haben sogar unter größerem Aufgebot von Jägern und Treibern mehrstündige Treibjagen stattgefunden...

— Singen, 26. Aug. (Motorradunglück.) Gipsler Riedle von Bankhofen wollte von Bankhofen mit seinem Motorrad nach Singen fahren. In der Gegend von Ricklingen, wo er ebenfalls geschäftlich zu tun hatte, fuhr er bei einer starken Kurve gegen einen Motorwagen. Riedle trug ziemlich starke Verletzungen davon und mußte im Krankenhaus in Aalen untergebracht werden...

— Aus dem Salemerial, 26. Aug. (Von der Ernte.) Jeht bis vierzehn Tage später als in normalen Jahren ist nun hier die Ernte eingebracht. Hinsichtlich der Garbenzahl stellt die diesjährige Ernte eine gute Mittelernte dar, während man über die Durchschnittsergebnisse nicht besonders befriedigt ist...

— Ludwigshafen a. S., 26. Aug. (Der erste Bodenseehafen.) Am 25. August waren 100 Jahre vergangen, seit der erste Hafen am Bodensee dem Betrieb übergeben worden war. Am 25. August 1826 wurde der Hafen in Gernatingen feierlich eröffnet und zugleich der Ortsname „Gernatingen“ in „Ludwigshafen“ umgewandelt...

— Konstanz, 26. Aug. Ertrunken ist beim Strandbad am Horn am Mittwoch nachmittag ein Technikumschüler Georg Schmid aus Goppingen (Württemberg). Zum Vergnügen tauchte der Schüler dreimal unter, beim letztenmal erlitt er anstrengend einen Herzschlag und verstarb in der Tiefe. Ein junger Mann bemühte sich sofort um ihn. Es gelang auch, den Schmid alsbald ans Ufer zu bringen, aber der Tod war schon eingetreten.

Gerichtszeitung.

— Mannheim, 26. Aug. (Die Sühne für einen großen Mehl-diebstahl.) Vor dem hiesigen Großen Schöffengericht hatten sich der 25 Jahre alte Kaufmann Stephan von hier, der Kaufmann Reinhard Kaumann zu verantworten. Kaumann wird zur Last gelegt, aus der Germaniamühle im Industriehafen, bei der er angestellt war, in den Monaten März bis Juli, wie damals berichtet worden war, 300 Doppelzentner Mehl gestohlen und diese mit Hilfe der beiden anderen Angeklagten abgesetzt zu haben...

Aus den Nachbarländern.

— Basel, 26. August. (Eine alte Unfite.) In Pratteln explodierte, als ein Bauernmädchen das Herdfeuer mit Petroleum leumachen wollte, plötzlich das in der Kanne befindliche Petroleum. Das Mädchen fürzte mit brennenden Kleidern auf die Straße, und die herbeieilenden Nachbarn konnten nur mit großer Mühe die Flammen löschen. Die Brandwunden der Verunglückten waren jedoch so schwer, daß sie am nächsten Morgen im Krankenhaus starb.

Der Tag der Kanalschwimmer.

Kemmerich von einem Braunfisch attackiert.

Der Montag war für die Kanalschwimmer, die den Vermerkkanal zwischen Frankreich und England durchqueren wollen, ein großer Tag, doch sind, wie bereits berichtet, alle Versuche mißglückt. Drei Schwimmer und eine Schwimmerin starteten auf der französischen Seite, eine Schwimmerin auf der englischen Seite des Kanals. Alle mühten sich kürzerer oder längerer Zeit den Versuch ausgeben. Die größten Strecken haben dabei die deutschen Schwimmer Kemmerich und Bierfötter zurückgelegt. Im folgenden sei ein Ueberblick über die Startzeiten und die Dauer der Versuche gegeben:

Montag nachmittag um 1.40 Uhr startete als erste die Amerikanerin Miss Clara Bell Barrett aus Newport auf der englischen Seite bei Dover. Um 5.30 Uhr mußte sie, von Seerkrankheit befallen, das Wasser verlassen.

Auf der französischen Seite erfolgten am Abend im Abstand von knapp anderthalb Stunden vier Starts. Sämtliche Schwimmer gingen bei dem Kap Gris Nez ins Wasser, begleitet von Schleppdampfern aus Calais, Boulogne und Dünkirchen. Der erste war Otto Kemmerich, der durch seine erfolgreiche Durchquerung der Ostsee bekannt ist. Er ging um 7.48 Uhr in See, schwamm stetig und gleichmäßig die ganze Nacht hindurch und wurde in den frühen Morgenstunden, nur etwa 10 Kilometer von der englischen Küste entfernt, das Opfer eines Angriffs durch einen großen Seefisch. Nach französischer Darstellung handelt es sich um eine Delfinart, einen sogenannten Braunfisch oder Tümmler, der sich nach der Beobachtung des Begleitbootes plötzlich auf Kemmerich stürzte und ihm eine Verletzung am Unterleib beibrachte. Die Tümmler, die drei Meter lang und etwa 10 Zentner schwer werden, gehören zu den raubgierigsten und angriffslustigsten Delfinen. Englische Blätter jedoch behaupten, daß ein sogenannter Katzenhai Kemmerich angegriffen habe, der laut um Hilfe rief und erst an Bord gezogen werden konnte, nachdem die Mannschaft des Bootes den Angreifer durch Bewerfen mit allen möglichen Gegenständen vertrieben hatte. Kemmerich mußte sich nach seiner Ankunft in Boulogne in ärztliche Behandlung begeben. Ueber die Art seiner Verletzung ist noch nichts Genaueres bekannt. Ohne diesen bedauerlichen Unfall wäre dem deutschen Dauerschwimmer, der an Seewasser gewöhnt ist, sicher eine große Aussicht auf glückliches Gelingen der Kanaldurchquerung zuzusprechen gewesen.

Am 8.10 Uhr am Montag abend startete die Amerikanerin Frau Lilian Cannon, die nach 6 1/2 Stunden wegen Seitenstechens aufgeben mußte. Der Franzose Le Driant, der 20 Minuten später ins Wasser gegangen war, ließ sich gegen Mitternacht von seinem Begleitboot aufnehmen. Das Weiter war um diese Zeit schon und das Meer ruhig, doch wehte eine ziemlich starke Brise aus Westen.

Ueber Bierfötters mißglückten Versuch ist schon berichtet worden, es ist nur die Startzeit nachzutragen. Bierfötter verließ Kap Gris Nez um 9.15 Uhr am Montag abend und legte bis morgens 6 Uhr, also in knapp 9 Stunden, in imponierendem Stil die Strecke von 41,7 Kilometer zurück. Etwa 16 Kilometer von Dover entfernt, gab er auf den Rat seiner Begleitmannschaft wegen Nebels und Sturmgefahr das Weiterschwimmen auf. Seine Zeit läßt vermuten, daß er bei Durchführung des Versuches einen neuen Rekord aufgestellt haben würde. Wer von den Schwimmern die Kanaldurchquerung nochmals versuchen wird, und wann die nächsten Starts erfolgen, ist noch nicht bekannt.

Ernennungen - Verletzungen - Zuruhefetzungen ufw. der planmäßigen Beamten.

Ministerium der Finanzen.

Wasser- und Straßenbaudirektion.

Ernannt zu Vermessungsoberssekretäre die Vermessungssekretäre Josef Kaiser und Fridolin Schmitt beim Vermessungsamt Forstheim, German Landmann beim Vermessungsamt Kenningen, Wilhelm Müller beim Vermessungsamt Bruchsal, Franz Schmieg beim Vermessungsamt Mülheim, Otto Straß und Friedrich Bonhof beim Vermessungsamt Ofenburg und Karl Weber beim Vermessungsamt Bühl; zu Vermessungssekretären: die Vermessungsassistenten Franz Bähr beim Katastergemeinder Maier in Freiburg, Heinrich Vorntuch und Julius Gluck beim Katastergemeinder Rubin in Zaubersbach, Wilhelm Hauger beim Katastergemeinder Gernert in Wertheim, Franz Mischler beim Vermessungsamt Kenningen, Jakob Freudenberger und Adolf Müller beim Vermessungsamt Zaubersbach, beim Vermessungsamt Schopfheim und Jakob Stegmüller beim Vermessungsamt Schopfheim und Jakob Stegmüller beim Vermessungsamt Schopfheim; zum planmäßigen Schiffsmaschinen: die außerplanmäßige Schiffsmaschinen Ferdinand Ruser in Rehl; zu planmäßigen Flußwärtern: die außerplanmäßigen Flußwärter Greator Bittich in Sasbach a. R., Josef Döpel in Wellingen und Emil Sentle in Neuenburg.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.

Ernannt: Zu Gendarmenoberwachmeistern die Gendarmenwachmeister Alois Dieter in Ofenburg, Josef Bishbacher in Karlsruhe, Karl Schmidt in Mörsbach, Adolf Voosmann in Röhren und Karl Bed in Triberg, zum Obermaschinisten: Maschinist Paul Schneider in Forstheim.

Ernannt: Maschinist Josef Bierhalter beim Bezirksamt Bruchsal zum Obermaschinisten daselbst.

Ernannt: Kriminaloberinspektor Otto Leibke in Freiburg zum Polizeirat unter aeltesten Veretzung zur Polizeischule Karlsruhe. Polizeiaffizent Georg Walter beim Bezirksamt - Polizeidirektion - Karlsruhe zum Polizeisekretär, Polizeiaffizent Philipp Neßinger beim Bezirksamt - Polizeidirektion - Karlsruhe zum Polizeisekretär, Polizeiaffizent Hermann März in Mannheim zum Polizeisekretär, Polizeiaffizent Christian Moser in Konstanz zum Polizeisekretär.

Der beispiellose Erfolg der

FABIAN

ROSE-TIP

6 PF.

Die in ganz kurzer Zeit Millionen Freunde gewann, beruht hauptsächlich auf der hervorragenden Qualität des verwendeten

Rohtabaks

in Verbindung mit dem einzigartigen Mundstück! - Durch geschickte Dispositionen / wie sie selten einem Fachmann gelungen sind / haben wir uns große Mengen Rohtabaks erster Provenienzen sichern können. - Diese lagern schon jetzt in unseren Tabakspeichern, und somit ist die stets gleichbleibende Qualität der Mischungen / die so begeisterten Anklang gefunden hat / auf Jahre hinaus gesichert!

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 27. August 1926.

Verleihung von Meisterbriefen an 338 Handwerker.

Am 24. August 1926 fand zum dritten Male in diesem Jahr eine feierliche Uebergabe von Meisterbriefen an Meisterprüfungs-

!! Vom neuen Wochenmarkt am alten Bahnhof. Es sind 2 1/2 Monate vergangen seit Eröffnung des Wochenmarktes am alten Bahnhof.

ermogen worden, vielleicht befiel sich auch die zuständige Markt-

Der jüngste Flugakt. Ein fünf Monate alter Junge ist am Mittwoch mit seinen Eltern als Flugakt auf dem Flug nach

ha. Gehirnenfreie Pässe nach Italien. Bürgerfahrten nach Affit und Rom werden aus Anlaß des Jubiläumstages

— Erfolge eines Karlsruher Fotografen in Frankfurt a. M. Auf der deutschen Photographischen Ausstellung in Frankfurt a. M.

Voranzeigen der Beraufstatter.

A) Kasperl, Opertten, und Volksmusik bringt Herr Ober-

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal.

— Karlsruhe, 25. August. Der vorbestrafte 26 Jahre alte

* Karlsruhe, 26. Aug. Vor dem hiesigen Schöffengericht

hatte sich heute vormittag der 37 Jahre alte verheiratete Händler

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 24. August: Rudolf Bertsch, ledig, 24 Jahre alt, Tagelöhner.

Turnen • Spiel • Sport.

— Der Tennis-Länderkampf Deutschland — Dänemark endete 4:1 für die Dänen.

— H.C. Mühlbura. Ein sportliches Ereignis verspricht das am kommenden Sonntag auf dem Mühlburer Sportplatz stattfindende

Bad Wildunger Autowettbewerb.

Gesamtlieger Kappler auf Simson-Supra. — Deuser auf Steyr fährt Bergacker.

Bad Wildungen, 24. Aug. Mit dem sportlichsten Winterberg-

Edon vorher war Deuser Tagessieger gefahren. Zu Beginn

des Rennens war er auf einem Steyr-Sportwagen gefahren und hatte mit 2:09.2 für die 8 Kilometer lange Bergstrecke (bei festem Start)

Rianos zu vermieten H. Maurer Pianolager Kaisersr. 176 Ecke Hirschstrasse, 16881

Verloren Brillantstein aus Ring verloren, 15-gucken ge. aut. Bel. im Hundst. 33579

Abhanden gekommen vor der Wirtschaft zum Grünen Baum, ein Wanderer-Rad

Offene Stellen Tüchtiges, ehrliches Mädchen

Männlich Stadtfreisender für sofort gesucht, Dobe

Souffler gegen guten Verdienst für erfrischende Freude

Weiblich Tüchtige Friseurin

Israelitische Gemeinde. Sonntag, den 27. Aug.: Sabbatgottesdienst 8.30 Uhr

Israelitische Religionsgesellschaft. Freitag, den 27. Aug.: 6.30 Uhr Sabbatgottesdienst

Verloren zw. Hauptpost u. Germania eine Anabenweste

Tüchtiges, ehrliches Mädchen für Haushalt, welches auch kochen kann

Männlich Tüchtiges Mädchen

Männlich Stadtfreisender

Souffler gegen guten Verdienst

Weiblich Tüchtige Friseurin

Leistungsfähige, tüchtige, Stahlindustrie sucht für den Karlsruher Bezirk

Wir suchen Inseraten-Akquisiteure für Export-Beauftragte

Erkennbares Deliktessen-Geschäft hier am Platz sucht für sofort

Lehrling mit nur besten Zeugnissen

Zimmermädchen das in allen Hausarbeiten erfahren

Stellengefüche Tüchtiger Chauffeur

Männlich Tüchtiger Chauffeur

Weiblich Tüchtige Friseurin

Bankfachmann 26 Jahre alt, ledig, mehrere Jahre in selbständiger Stellung

Erfahr. Kaufmann sucht Stelle als Betriebsleiter

Anstands-Vertretungen! Einzel- u. Kaufleute, die demnachst das

Süßliches, Gerwierfräulein mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stellung

Wohnungsucher Geboten in Durlach

Zimmer herrschaftl. 7 Zimmerwohnung in 2. Etod.

Tausche meine 2 1/2-Zimmerwohnung

Zu vermieten Stallung oder Magazin für drei Pferde

3 Zimmer-Wohnung beschaffenheitsgemäß mit Bad

Möbl. Zimmer Gut möbl. Zimmer, 1. Etod.

Möbl. Zimmer sofort oder auf 1. Sept. an verm.

Möbl. Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Manf.-Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Manf.-Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Manf.-Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Manf.-Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Manf.-Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Zimmer Gut möbl. Zimmer, 1. Etod.

Möbl. Zimmer sofort oder auf 1. Sept. an verm.

Möbl. Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Manf.-Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Manf.-Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Manf.-Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Manf.-Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Manf.-Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Zimmer Gut möbl. Zimmer, 1. Etod.

Möbl. Zimmer sofort oder auf 1. Sept. an verm.

Möbl. Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Manf.-Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Manf.-Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Manf.-Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Manf.-Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Manf.-Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Beaufst. Fräulein sucht einm. möbl. Zimmer mit ständebewirtschaftung

Möbl. rubin. Zimmer auf 1. Sept. von Herrn

Möbl. Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Manf.-Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Manf.-Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Manf.-Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Manf.-Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Manf.-Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Zimmer, 1. Etod. Gut möbl. Zimmer, 1. Etod.

Möbl. Zimmer sofort oder auf 1. Sept. an verm.

Möbl. Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Manf.-Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Manf.-Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Manf.-Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Manf.-Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Möbl. Manf.-Zimmer in verm. Kaffeeh. 33. St.

Frische MARINADEN aus frischen Fischen hergestellt

Bismarck-Heringe Rollmöpse 1 Liter-Doze 1.10 4 Liter-Doze 3.75

Brat-Heringe offen. 3 Stüd 15 Pfennig 1 Liter-Doze 95 Pfg. 16891 4 Liter-Doze 2.75

Bismarck-Heringe offen, 3 Stüd 35 Pfg. Rollmöpse offen, 3 Stüd 40 Pfg Pfannkuch

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 26. August. (Eigener Drahtbericht.) Die Abendbörse, die zu Beginn Anzeichen einer Besserung erkennen ließ, war schließlich infolge erneut aufsteigender Realisationsbedrohungen gebrückt, so daß die anfangs auf Erholungen erzielten Erholungen in Höhe von 0,5 bis 1 Prozent zum Teil wieder verloren gingen. Interesse bestand für Deutsch-Luxemburg, Gelsenkirchen, J.G. Harben und Deutsch-Erdöl, während Stahlwerksaktien vernachlässigt waren und zu unverändertem Kurs von 140,5 umgingen. Die Börse schloß in 140,5 höher und in 111,1 tiefer.

Paris, 26. August. 5 Prozent Reichsanleihe 0,488, Schatzscheine 5,8, Bauspar II 20,75, 4 1/2 Prozent Rumänien 15,25.

Bank: Barmer Bankverein 117,25, Commerzbank 138, Berliner Handelsgesellschaft 103, Darmstädter 208, Deutsche Bank 165,75, Diskonto 160,5, Preussische 188,5, Mitteldeutsche Credit 140, Oesterreichische Creditanstalt 5,35.

Bergwerksaktien: Bochumer 140, Wülfers 95, Deutsch-Luxemburg 148,75, Gelsenkirchen 188, Sarrener 151,5, Aue Bergbau 160, Mannesmann 132,5, Mansfeld 112,5, Phoenix 118,75, Rheinische Braunkohle 206, Rheinisch-Westfälische 167,75, alles per Ult. Vorkurs.

Industriepapiere: Sanyo 154, Nordb. Lloyd III. 153,5.

Industriepapiere: Alster Neer 85, H.C.G. III. 155, Paner, Spiegelglas 58, Zement Seidberg 130, Deutsch-Erdöl III. 142, Peterhoff 72,8, Elektr. Licht und Kraft 145, J.G. Harben III. 284,25, Pfeifer III. 141, Solmann 115,25, Jungbunzlauer 87, Labmann III. 131,75, Schenker 119,25, Metallgesellschaft Frankfurt 142, Hüttenwerke III. 115, Siemens & Halske III. 188,5, W. H. Hoffmann 105, Bank II. 120,5, Sanyo, Auer 89, Seibronn 89, J.G. Harben 282,5, Diskonto-Gesellschaft 190.

Warenmarkt.

Die bedeutende Obsternte in Mittelobden geht aus folgenden Zahlen hervor: Der Bauer des Malvenobstfeldes im laufenden Monat August wurden von 100 bis 1900 Waggonen Obst mit 100 000 Zentnern verladen, in ganz Mittelobden, also von Oberfranken bis Ost- und Westfalen mit 200 000 Stk. Das Personal der Abnahmestelle verdient für die reibungslose Abwicklung des Verkehrs alle Anerkennung.

Obst, 25. August. Nachmittagsmarkt. Böhmer Frühweissbrot 15-17 Pf., Birnen 9-12 Pf., Äpfel 8-11 Pf., Pfirsiche 30-35 Pf. Die Anfuhr nimmt mit jedem Tage mehr ab, so daß der Markt bald beendet sein dürfte. Im allgemeinen sehr schlecht. Zweifelsfrei werden jetzt überflüssig. Auf dem heutigen Vormittagsmarkt waren ca. 15 Zentner Böhmer Frühweissbrot angetrieben, Preis 15 Pf.

Äpfel, 25. August. Nachmittagsmarkt. Frühweissbrot 12 1/2-14 Pf., Reinweissbrot 10 Pf., Birnen 10-12 und 5-6 Pf., Äpfel 8-10 Pf., Pfirsiche 2, 2, 2, 4 Pf., Pfäumen 8 Pf., Äpfel in Frühweissbrot 10 Pf. Auf dem heutigen Nachmittagsmarkt wurden für Frühweissbrot 14 Pf. bezahlt.

Äpfel, 25. August. Obstmarkt. Böhmer Frühweissbrot 11-12 Pfennig.

Birnen, 26. August. Zweifelsfrei 10-11 Pf., Birnen 8-11 Pf., Äpfel 7-11 Pf.

Reinweissbrot, 25. August. Obstmarkt. Bei einer Anlieferung von über 800 Zentner und flotten Absatz erzielten: Zweifelsfrei 12-20, Mirabellen 12-22, Perfriso 5-12, Äpfel 15-21, Birnen I 10-15, Birnen II 4-8, Pfirsiche 10-18 Pf.

Sambura, 26. August. (Eigener Drahtbericht.) **Sambara, Kaffee:** Brasilien unverändert bis 6 d höher, Kermispreise um 1/4-1/2 d erhöht. Am Vormittag waren besonders gewaschene Kaffees gefragt. Santos Special 116-120, extra prima 112-116, prima 109-112, superior 105-108, good 110-114, Rio 100, gewaschener Rio 105-110, 25. — **Sambara:** Das Geschäft war heute ziemlich ruhig, doch blieben die Preise für Kaffee unverändert. Von neuemerten Umfragen in Madagaskar wurde berichtet, dass die Ernte aus den Ursprungsgebieten verläuft. Auch dort wurde berichtet, dass die Ernte aus den Ursprungsgebieten verläuft. Auch dort wurde berichtet, dass die Ernte aus den Ursprungsgebieten verläuft.

Drahtmeldungen.

Mannheim, 26. August.

Der Nettogewinn der Rheinischen Elektrizitäts-AG. in Mannheim stellt sich auf 3.597 Mill. gegen 3.35 Mill. RM. im Vorjahr, während der Reingewinn einschließlich eines Vortrags von 1.587 7/2 Mill. mit 1.015 1/2 Mill. RM. nahezu unverändert (1.020 1/2) Mill. RM. geblieben ist. Unkosten und Steuern haben eine Senkung von 188 auf 179 Mill. RM. erfahren; dagegen erhöhten sich die Zinsverpflichtungen von 88 4/5 auf 286 9/8 Mill. RM. Abschreibungen wurden mit 0,66 (0,39) Mill. RM. in nahezu doppelter Höhe vorgenommen. Wie schon kurz mitgeteilt, wird der RM. am 1. September, die auch über die Verabfolgung des Stromrechts der Vorauszahlung beschließen soll, die Ausschüttung einer Dividende von wieder 8 Prozent auf die Vorauszahlung und von 8 (7) Prozent auf die Stammapfekte in Vorschlag gebracht, wobei der Rest von 102 9/15 (108 7/2) Mill. zum Vortrag auf neue Rechnung gelangt. Nach dem Bericht des Vorstandes haben sich die an das Jahr 1925 gestellten Erwartungen erfüllt. Der Stromverbrauch konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Der Stromverbrauch mußte sich im Berichtsjahr durch entfallende Bankkredite in steigendem Maße in Anspruch zu nehmen, damit genügt wäre, den Auftraggebern längere Kredite einzuräumen. Dank des Entschlossenseins der Banken, konnte die bewährte Vorkaufsanstalt aufrecht erhalten und ihr Umfang gegenüber dem Vorjahr noch erhöht werden. Zwar ist ein Rückgang der Beschäftigung im Ortsbereich zu verzeichnen, dagegen hat der Hochspannungsbau eine Steigerung erfahren. Das Inflationsschicksal und das Barerfolg ist normal geblieben. Die Verluste, die im Gefolge von Fortfällen und Geschäftsausschlüssen entstanden sind, bewegen sich in mäßigen Grenzen. Um die Verpflichtungen den Banken gegenüber zu verringern, wurden die erforderlichen Mittel statt mit Hilfe von Krediten durch Abgeben Kettener, nicht wesentlicher Beteiligungen beschafft. Die Einlagen hieraus werden zum großen Teil erst im neuen Jahre in die Ertragsrechnung treten. Die Ausschüttung für das laufende Jahr werden als künftig angesehen. In der Bilanz erschienen alles in Millionen RM.): Betriebsanloagen 5,04 (4,72), Beteiligungen 10,98 (11,88), Umlaufvermögen 1,57 (1,44), Einrichtungen und Werkzeuge 0,28 (0,26), Waren und halbfertige Verarbeitungsgegenstände 3,64 (2,66), Forderungen und Anzahlungen 5,09 (2,62), Wertpapiere 0,37 (0,80), Hilfsmittel 1,46 (0,62), Bürgschaften und Sinterleistungen 1,52 (0,30). Dagegen verzeichnet die Passivseite bei unverändertem Aktienkapital (14 044) und Rücklagen (1 405), Schuldverpflichtungen 1,38 (1,67), Guthaben 0,28 (0,28), Betriebsrückstellungen 2,29 (2,08), Schulden und Anzahlungen 7,78 (4,41) und Bürgschaften und Sinterleistungen 1,52 (0,30) Mill.

Die Quelle des amerikanischen Reichtums.

Was bei den jüngsten deutschen Großhandelsüberhebungen in Verbindung mit dem amerikanischen Kapital zu Hilfe genommen worden, ein Beweis dafür, daß die Dominanz des amerikanischen Großkapitals, die gegenwärtig die ganze Welt beherrscht, noch nicht gebrochen ist. So angenehm die Vereinigten Staaten als Geldgeber sein mögen, so unangenehm sind sie als Wirtschaftskonkurrenten. Die Weltwirtschaft der Vereinigten Staaten ist für die Wirtschaft des alten Europa eine sehr ernsthafte Gefahr geworden, und deshalb tragen auch fast alle interkontinentalen Wirtschaftskrisen und Handelsabkommen eine Spitze gegen die Vereinigten Staaten. Wenn man nach den Gründen forscht, die den Vereinigten Staaten ihre außerordentliche Machtposition ermöglichen, so wird in der Öffentlichkeit fast immer zuerst auf die amerikanischen Geschäftsmänner und Fabrikationsmethoden hingewiesen, die angeblich die Quelle allen Reichtums der Vereinigten Staaten sind. Dem ist jedoch keineswegs so. Die Vereinigten Staaten sind in ihrer gegenwärtigen hervorragenden Stellung erst durch den Krieg und die Nachkriegszeit gekommen. Wenn man die Handelsbilanzen der Vereinigten Staaten im letzten Vierteljahrhundert betrachtet, so wird das ohne weiteres klar. Während der ersten Periode des neuen Jahrhunderts, also in den Jahren 1901-1905 betrug der Jahresüberschuss der amerikanischen Ausfuhr 1 420 Millionen Dollar, der Einfuhr 919 Millionen Dollar. Die Vereinigten Staaten verfügten also damals über einen Ausfuhrüberschuss von 510 Millionen Dollar. In den Jahren 1910-1914 hingegen der Ausfuhrüberschuss auf 2 166 Millionen Dollar, der Einfuhrüberschuss auf 1 689 Millionen Dollar. Es zeigt sich in dieser Zeit also sogar ein leichter Rückgang des durchschnittlichen Ausfuhrüberschusses um 33 Millionen Dollar. Der große Aufschwung kommt erst in der nächsten Periode von 1915-1920, in der der Krieg und die ersten Nachkriegsjahre fallen. Die Ausfuhr stieg hier auf 4 321 Millionen Dollar, und die Einfuhr stieg auf 2 223 Millionen Dollar, jedoch lag der Ausfuhrüberschuss von über 2 Milliarden Dollar kräftig. In der darauffolgenden Nachkriegszeit, 1920-1925, stieg die Einfuhr ebenfalls auf 4 321 Millionen Dollar, während die Ausfuhr nur auf 2 223 Millionen Dollar sank. In dieser Zeit also wurde der Einfuhrüberschuss auf 2 098 Millionen Dollar vergrößert. Die Einfuhr bestand hauptsächlich in Rohmaterial und Rohprodukten, die als Spezialität für die kleineren Arbeitsindustrien herbeigekommen wurden. In dieser Summe sind jedoch auch Goldverpflichtungen enthalten, die ebenfalls als Bezahlung nach Amerika in diesen Jahren überführt werden mußten.

Um die ganze Größe des amerikanischen Erfolges zu erkennen, muß man sich ins Gedächtnis zurückrufen, daß der Ausfuhrüberschuss von 510 Millionen Dollar in den ersten 5 Jahren des 20. Jahrhunderts und der von 477 Millionen Dollar in der Zeit von 1905-1910 in der Hauptweise aus Bezahlungen bestand, die von den Vereinigten Staaten an das alte Europa geleistet werden mußten. Damals nämlich waren die Vereinigten Staaten noch sehr tief bei den europäischen Ländern, namentlich bei England, verschuldet und verlustig, ihre Zinslasten, die sie alljährlich aufzubringen hatten, zum großen Teil durch Sachlieferungen abzugeben. Die geringe Einfuhr ist weiterhin darauf zurückzuführen, daß die Kaufkraft Amerikas, die seinerzeit noch durch die Zinslasten geschwächt wurde, nur sehr geringfügig war und daß das Lebenshaltungs-Niveau der amerikanischen Bürger abholbar noch nicht die Höhe erreicht hatte, auf der es ausbleibt. Der Krieg brachte dann den großen Umwälzung, Amerika konnte nicht nur der Lieferant der gesamten alliierten kriegsführenden Staaten werden, sondern es konnte die Preise für seine Lieferungen ausbleiben lassen. Der hohe Jahresüberschuss von 2 223 Millionen Dollar ist nicht eine bereite Ernte. Zur gleichen Zeit wurde die amerikanische Kaufkraft derartig gehoben, daß auch Amerika seinerzeit seine Einfuhr in Europa ungefähr verdreifachen konnte. Man hätte annehmen können, daß, nachdem die Krieges- und Nachkriegszeit überstanden, die amerikanische Kaufkraft wieder in die normale, in den Jahren vor dem Krieg gewohnten Rahmen zurückfallen würde. Dem ist jedoch nicht so gewesen, denn in den letzten 5 Jahren ist die amerikanische Ausfuhr verhältnismäßig geringfügig hinter der Kriegszeit zurückgeblieben. Die Amerikaner haben es ganz außerordentlich verstanden, die großen Gewinne, die ihnen der Krieg gebracht hat, während in ihrer Wirtschaft anzuheben. Die großen Geldmengen, die nach Amerika geflossen sind, haben zum größten Teil dazu gedient, die Arbeits- und Fabrikationsmethoden zu verbessern und zu verbilligen, so daß die europäische Industrie noch Jahre lang einen harten Kampf zu führen haben wird, um eben so billige am Weltmarkt liefern zu können, wie die Vereinigten Staaten. Außerdem ist man in Europa, und nicht zuletzt in Deutschland, jetzt auf dem besten Wege, die Verarmung, die notwendigweise durch den Krieg entstanden sind, einzulösen, und in nicht allzu ferner Zeit wird sicherlich der Tag kommen, wo Europa und Amerika wieder als gleichberechtigte Partner im Kampf um dem Weltmarkt gegenüberstehen werden.

Banken und Geldwesen.

Stand der Badischen Bank vom 26. August. Aktiva: Goldbestand 8 125 680, bedienungsfähige Devisen 4 388 824, sonstige Wechsel und Schecks 28 866 514, deutsche Scheckkassen 10 158, Noten anderer Banken 1 433 617, Lombardforderungen 882 100, Wertpapiere 8 997 944, sonstige Aktiva 20 841 042 RM. — **Passiva:** Grundkapital 8 800 000, Rücklagen 2 100 000, Betrag der umlaufenden Noten 23 232 250, sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten 20 898 027, an eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten 17 731 744, Rentenbankdarlehen 5 550 000, sonstige Passiva 3 827 782, Verbindlichkeiten aus weiter gegebenem, im Inlande zahlbaren Wechseln 778 928 RM.

Die Vereinigung der Aufwertungsanleiher. Vom Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes wird geschrieben: Die Schuldner der Aufwertungsanleiher, die kraft Rückwirkung aufgewertet werden (8 15 des Aufw.-Ges.), haben es neuerdings ab zu verweigern, weil § 28 Abs. 2 des Aufwertungsanleihergesetzes nicht nur für die Hypothek, sondern auch für die Aufwertungsanleihe gilt. Sie berufen sich hierauf auf eine Entscheidung des Reichsgerichts vom 16. Juni d. J. (8. 457/25). Das Reichsgericht erklärt in dieser Entscheidung jedoch lediglich, daß für die Rückzahlung und Verzinsung des Aufwertungsanleiher durch Hypothek gesicherten Forderungen die Bestimmungen der §§ 25-28 des Aufw.-Ges. zur Anwendung kommen, während über die Fälligkeit und Verzinsung einer Vermögensanlage oder eines Anspruches im Sinne des § 63 Abs. 2 Ziffer 3 (Unterhaltanspruch) das Gericht gemäß § 63 Abs. 4 a. O. nach billigem Ermessen entscheiden kann. Das Reichsgericht hat also in diesem Urteil keineswegs über die Frage entschieden, ob die durch eine Hypothek gesicherte Forderung, falls die Aufwertung kraft Rückwirkung erfolgt, gemäß § 28 Abs. 1 oder Abs. 2 zu verzinsen ist, d. h. ob die Verzinsung am 1. Januar 1925 oder erst mit dem Beginn des auf die Verzinsung folgenden Kalenderviertels beginnt. Der Irrtum über den Inhalt des Reichsgerichtsurteils scheint in den Schuldverträgen dadurch entstanden zu sein, daß in dem Aufwertungsanleiher von Helffer, Koppe und Wanner der Entscheidung „ein Rechtspruch“ vorangelegt ist, nach dem für die Verzinsung der persönlichen Forderung § 28 Abs. 2 zur Anwendung komme. Diese Behauptung findet aber, wie dargelegt, in den Gründen der Entscheidung des Reichsgerichts keine Stütze. Das Reichsgericht hat vielmehr zu dieser Frage bisher noch keine Stellung genommen. Dagegen haben mehrere Oberlandesgerichte sich auf den Standpunkt gestellt, daß § 28 Abs. 2 nicht für die persönliche Forderung gilt, so daß Oberlandesgericht Karlsruhe in seinen Entscheidungen vom 11. Mai d. J. (3. I. R. 2/24) und vom 15. Juni d. J. (3. I. R. 3/26), sowie das Oberlandesgericht Stettin in seiner Entscheidung vom 7. Mai d. J. (3. I. R. 55/26).

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Geschäftslage in Magdeburg hat die in der letzten Bilanz ausgezeigten beträchtlichen Bankschulden größtenteils getilgt. Zur Zeit bewegen sich die Umsätze in aufsteigender Linie, doch ist noch nicht zu übersehen, ob eine Dividendenverteilung für das laufende Jahr in Frage kommt.

Der Kaliabfall im August. Wie der „D.D.“ von unterrichteter Seite erfährt, beträgt der Kaliabfall im August 13 Millionen t. Doppelzentner und ist damit ebenso hoch wie in der gleichen Zeit des Vorjahres. Wegen des Abfalls im Juli d. J., der mit 850 000 Doppelzentner niedriger als im Juli des Vorjahres war, ist also eine Erhöhung eingetreten. In Anbetracht der Jahreszeit ist das Auswahlergebnis als befriedigend zu bezeichnen, wenigstens man annehmen darf, daß infolge der Unklarheit über ein Einbruch des Reichswirtschaftsministers gegen die vom Reichskalitrat genehmigte Preisverhöhung eine Anzahl Verträge eingeleitet sind.

Der norwegische Außenhandel im Juli 1926. Der norwegische Außenhandel zeigt bei einer Einfuhr von 72 Mill. Kr. und einer Ausfuhr von 66 Mill. Kr. somit einen Reizwert von 1 Mill. Kr. den geringsten Einfuhrüberschuss des ganzen Jahres. Der Wert der Einfuhr stellte sich im Juli 1925 auf 129 Mill. Kr., der Ausfuhr auf 70 Mill. Kr. und der Reizwert auf 2 Mill. Kr. Bemerkenswert ist der bedeutende Rückgang der Holz- und Holzwaren-Importe. Ueber die Weltmärkte, den Weltverbrauchs und die Bewegung der amerikanischen Baumwolle in der Woche vom 14.-20. August 1926 berichtet die New-Orleanser Baumwollbörse laut Kabelmeldung der Textil-Woche folgendes: **Ausfuhr** amerikanischer Baumwolle von den Vereinigten Staaten u. a. b. 2 100 000 Ballen (im Vergleich mit 1 800 000 Ballen im Juli 1925). **Importe** amerikanischer Baumwolle von den Vereinigten Staaten u. a. b. 1 100 000 Ballen (im Vergleich mit 1 200 000 Ballen im Juli 1925). **Bestände** amerikanischer Baumwolle am 20. August in allen Häfen der Union: 389 000 Ballen (im Vergleich mit 390 000 Ballen im Juli 1925). **Vorräte** in New-Orleans: 121 000 Ballen (im Vergleich mit 120 000 Ballen im Juli 1925). **Neue Verträge** in der Woche vom 14.-20. August: 11 000 Ballen (im Vergleich mit 10 000 Ballen im Juli 1925). **Verkäufe** amerikanischer Baumwolle am 20. August in allen Häfen der Union: 482 000 Ballen (im Vergleich mit 480 000 Ballen im Juli 1925). **Verkäufe** amerikanischer Baumwolle am 20. August in allen Häfen der Union: 482 000 Ballen (im Vergleich mit 480 000 Ballen im Juli 1925). **Verkäufe** amerikanischer Baumwolle am 20. August in allen Häfen der Union: 482 000 Ballen (im Vergleich mit 480 000 Ballen im Juli 1925).

Industrie und Handel.

Konkurz- und Geschäftsaussicht. Das Konkursverfahren wurde eröffnet über das Vermögen des Dr. und Geschäftsführers Max Müll. I. in Mannheim (Mantelamt Amt Karlsruhe). Aufgehoben wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhfabrikanten August Kersch in Mannheim. — Die Geschäftsaussicht über das Vermögen des Kaufmanns Karl Schrank in Weilingen bei Schwanau wurde nach rechtskräftig gemordeten Zwangsvergleich aufgehoben. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Carl Schrank in Weilingen bei Schwanau wurde nach rechtskräftig gemordeten Zwangsvergleich aufgehoben. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Carl Schrank in Weilingen bei Schwanau wurde nach rechtskräftig gemordeten Zwangsvergleich aufgehoben. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Carl Schrank in Weilingen bei Schwanau wurde nach rechtskräftig gemordeten Zwangsvergleich aufgehoben.

Zur Fusion in der optischen Industrie. Zweck Veräußerung über die bereits angelegte Fusion mit der Contessa-Nettel AG. Stuttgart, der Erbenmann-Werke AG, Dresden, und der Jca AG, Dresden, beruht die Optische Anstalt C. V. Goetz AG, Berlin-Buchendorf, eine a. H., auf den 15. September. Wie schon gemeldet, wird die Goetz AG. ihren Sitz nach Dresden verlegen und eine neue Firmenbezeichnung annehmen, über die aber endgültige Beschlüsse noch nicht gefasst sind. In den neuen Statuten wird der Gegenstand des Unternehmens wie folgt umschrieben: „Betrieb der unter maßgebender Beteiligung der Firma Carl Zeiss, Jena, in der Interessengemeinschaft verbundenen Unternehmen, der Contessa-Nettel AG., Stuttgart, Erbenmann-Werke AG. in Dresden, Optische Anstalt C. V. Goetz AG., Berlin, und Jca AG. in Dresden, insbesondere die Herstellung und der Verkauf von photographischen und kinematographischen Apparaten und Bedarfsartikeln, von optischen Instrumenten, von Rechenmaschinen, Beleuchtungsapparaten, Automobilfahrzeugteilen und sonstigen Instrumenten und Apparaten jeder Art.“ — Die Berliner Zweigniederlassung der künftigen Gesellschaft wird an der neuen Firma den Zusatz „Goetz-Werke“, die Stuttgarter Zweigniederlassung den Zusatz „Contessa-Werke“ führen.

Metalle.

Wormsheim, 26. August. Goldmarkt. Ein Ailo Gold 2795 A Geld, 212 A Brief, ein Ailo Silber 85,50 A Geld, 86,00-88,10 A Brief, ein Gramm Platin 138,50 A Geld, 14,40 A Brief.

F. H. Paris, 26. August.

Dem „Newport Herald“ wird berichtet, daß das Bankhaus Dillon, Read u. Co. im Besitz steht, eine Anleihe von 30 Millionen Dollar für einen deutschen Elektrizitätsnetz, der mit Hilfe amerikanischen Kapitals zu Stande kommen soll, zur Zeichnung aufzulösen. Man rechnet aber damit, daß dieser neue deutsche Truß in der Lage sein wird, Naturallieferungen in großem Umfang vorzunehmen, unter anderem den Bau elektrischer Eisenbahnen in Frankreich auf Reparationskonto.

Frankfurt, 26. August. Schweinefleisch. Zufuhr: 113 Säuer und 527 Kerfel. Verkauf wurden 16 Säuer und 18 Kerfel. Käufer folgten pro Paar 90-130, Kerfel 30-50 RM. Geschäftslage war gut.

Stettin, 26. August. Auf dem heutigen Rindvieh- und Schweinefleischmarkt waren aufgeführt 50 Stück Rindvieh, 508 Stück Kerfel. Verkauf erfolgte überhand 22 Stück Kerfel. Der Preis für unter 6 Wochen alte Kerfel betrug durchschnittlich 40 RM., für über 6 Wochen alte 51 RM. pro Paar.

O. Weidert, 24. August. Viehmarkt: 18 Stück Ochsen 900-1450 A pro Paar, 33 Stück Kühe 420-510 A pro Paar, 22 Stück Kalber 220-300 A pro Stück, 43 Stück Schweine 880-520 A pro Stück, 44 Stück Einfl. Ferkel 140-310 A pro Stück. Handel lebhaft; kleiner Ueberhand. — **Schweinefleisch:** 2620 St. Milchschweine 88-82 A pro Paar, 34 Stück Säuer 85-100 A pro Paar. Handel lebhaft; Preise zurückgegangen. — **Saaten:** Weizen 14-15 A pro 50 Kg., Dinkel 11,50-12,50 pro 50 Kg. Handel lebhaft; Preise fest.

Frankfurt, 26. August. Goldmarkt. Ein Ailo Gold 2795 A Geld, 212 A Brief, ein Ailo Silber 85,50 A Geld, 86,00-88,10 A Brief, ein Gramm Platin 138,50 A Geld, 14,40 A Brief.

Frankfurt, 26. August. Goldmarkt. Ein Ailo Gold 2795 A Geld, 212 A Brief, ein Ailo Silber 85,50 A Geld, 86,00-88,10 A Brief, ein Gramm Platin 138,50 A Geld, 14,40 A Brief.

